

Seyed M. Marandi: Iran HAT DEN HAMMER IM Straße-von-Hormus-Fall FALLEN LASSEN

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen, heute ist Samstag, der dreißigste Mai zweitausendsechszwanzig, und unser Freund, Professor Seyed M. Marandi, ist wieder bei uns. Willkommen zurück, Professor.

#Seyed

Hallo Nima, vielen Dank für die Einladung. Es ist natürlich immer eine große Freude, in deiner Sendung zu sein.

#Nima

Lassen Sie mich, Professor Marandi, mit dem beginnen, was gestern passiert ist. Viele Leute haben gesagt, dass eine Vereinbarung zwischen den beiden Seiten angekündigt werden sollte. Donald Trump soll sich darauf vorbereitet haben. Und dann die Iraner – wir haben ja sogar gesehen, dass Donald Trump in den sozialen Medien gepostet hat, er werde die Blockade in der Straße von Hormus aufheben. Aber nichts davon ist eingetreten. In diesem Beitrag hat er viele Kommentare abgegeben. Also, was genau ist gestern passiert, und wie nah war man tatsächlich daran, irgendeine Art von Vereinbarung zu erreichen oder anzukündigen?

#Seyed

Ich weiß es nicht. Es ist Trump, und wir wissen einfach nicht, warum er Dinge sagt oder was danach passiert. Es gab keinen endgültigen Text, als er diesen Beitrag veröffentlicht hat, diesen, sagen wir, ehrlichen Post. Und trotzdem – in mancher Hinsicht waren sie nah dran. Ich meine, es hat Fortschritte gegeben. Und die Punkte, die die Iraner angekündigt haben, über die ich auch geschrieben und gesprochen habe, die sind im Großen und Ganzen vereinbart. Und trotzdem macht Trump immer wieder Aussagen, die diesen Vereinbarungen oder den Texten, die hin und her gehen, widersprechen.

Aber selbst nachdem er solche Kommentare abgibt, wie vor ein paar Tagen, sind die amerikanischen Mitteilungen, die an den Iran geschickt werden, immer noch anders als das, was er sagt. Also, ich weiß nicht, wie es heute oder seit gestern ist, aber in der Vergangenheit war es so: Wenn er Aussagen gemacht hat, die im Widerspruch zu dem standen, was in den Nachrichten hin und her besprochen wurde – denn es gibt keine Verhandlungen, keine direkten und keine indirekten Verhandlungen – dann waren das alles nur schriftliche Botschaften, die ausgetauscht wurden. In der Vergangenheit hat er schon ähnliche, ziemlich abwegige Kommentare gemacht, etwa dass er dies oder das nicht tun werde, dass der Iran dies oder jenes tun müsse, und so weiter. Aber das hat den Kurs der amerikanischen Unterhändler nicht verändert.

Also, ist das jetzt nur für die Öffentlichkeit gedacht, oder wird er später den Fortschritt wieder zunichtemachen, der bisher erreicht wurde? Wer weiß das schon? Es ist Donald Trump. Alles, was ich dazu sage, ist reine Spekulation. Ich habe mit vielen Leuten gesprochen, du hast in deiner Sendung mit vielen gesprochen, ich war oft bei dir zu Gast – und auch andere, die sich viel besser mit den Abläufen der US-Regierung auskennen. Und egal, wen man hört, alle sagen dasselbe: Wir wissen es nicht. Niemand weiß, was in Donald Trumps Kopf vorgeht. Und viele sagen sogar, Donald Trump selbst wisse nicht, was in seinem eigenen Kopf passiert. Also, es ist unklar. Aber Tatsache ist, die beiden Seiten liegen gar nicht so weit auseinander – oder zumindest war das so, bis gestern. Über die letzten vierundzwanzig oder achtundvierzig Stunden kann ich nichts sagen.

Aber die beiden Seiten liegen gar nicht so weit auseinander – oder lagen es zumindest nicht. Und die Zusammenfassung, die ich vorhin gegeben habe, über die iranischen Vermögenswerte, die beschlagnahmt oder gestohlen wurden, über die Aussetzung der Sanktionen im Energiesektor für iranische Exporte, über die Aufhebung der Belagerung, über einen Waffenstillstand und das Ende der völkermörderischen Angriffe im Libanon, und über die freie Durchfahrt von Schiffen durch die Straße von Hormus unter iranischer Kontrolle – Iran hat über keine Gebühren verhandelt, und Iran wird die Kontrolle über die Straße von Hormus nicht aufgeben. Das ist entschieden. Sie hätten Iran nicht angreifen sollen. Iran hatte vor dem Krieg keinerlei Ambitionen, die Straße von Hormus zu kontrollieren. Ich kann mich nicht erinnern, das jemals in der öffentlichen Debatte in Iran oder in privaten Gesprächen gehört zu haben.

Und trotzdem ist jetzt, sowohl in der öffentlichen Debatte als auch in privaten Gesprächen, ganz klar, dass Iran es aus Sicherheitsgründen nicht aufgeben wird – und auch, weil Länder am Persischen Golf dem iranischen Volk großen Schaden zugefügt haben. Also, die Punkte, über die wir in der Vergangenheit gesprochen haben – soweit ich mich an alles erinnere, ich hoffe, ich vergesse nichts – das ist im Grunde das, worauf sich beide Seiten geeinigt haben. Und natürlich wird Iran Zusicherungen geben. Es wird sagen, dass es keine Waffen entwickeln wird – etwas, das es seit Jahrzehnten betont. Dann werden beide Seiten über Sanktionen, das Atomprogramm und andere Themen sprechen, während die Gespräche in den kommenden zwei Monaten weitergehen. Das ist im Wesentlichen das, worauf sich beide Seiten verständigt haben. Es gab aber weiterhin Unterschiede.

Es gibt keinen einzigen, keinen endgültigen Text, auf den sich beide Seiten geeinigt haben. Aber im Großen und Ganzen sind das die Ideen, die im Text stehen. Wir müssen also abwarten. Ich denke, nach dem, was er gesagt hat und wie er es gesagt hat, kann er im Moment kein Abkommen unterschreiben. Es würde einfach dumm wirken, heute das eine zu sagen und morgen ein Abkommen zu unterzeichnen. Wer weiß also? Aber weißt du, Nima, ich habe hier mit Leuten gesprochen, die sich mit der Situation gut auskennen. Die Einschätzung hier ist, dass selbst wenn die Vereinigten Staaten das Abkommen unterzeichnen, sie es nicht umsetzen werden. Und dass wir höchstwahrscheinlich schon lange vor Ablauf der zwei Monate in einer Sackgasse landen – und dass der Krieg wieder beginnen könnte. Wir haben es mit einem sterbenden Imperium zu tun, dessen Führung den Verstand verloren hat.

In ihrer Arroganz scheinen sie einfach nicht zu wissen, wann sie nachgeben sollten. Sie glauben immer noch, sie seien das Imperium und müssten die andere Seite besiegen. Aber das wird nicht passieren. Wenn die Vereinigten Staaten Iran noch einmal angreifen, werden die Folgen schlimmer sein als beim letzten Mal. Daran habe ich keinen Zweifel. Und in dieser Art Belagerungskrieg schaden sie der iranischen Wirtschaft, das steht völlig außer Frage. Aber der Schaden, den sie sich selbst und der Weltwirtschaft zufügen, ist viel größer als das, was sie Iran antun. Die Iraner werden geduldig sein. Sie werden widerstandsfähig bleiben. Sie werden das durchstehen. Aber die Weltwirtschaft, Menschen überall auf der Welt und auch in den Vereinigten Staaten, werden sich fragen: Warum zahlen wir diesen Preis – für Netanjahu?

Warum werden unsere Leben für diese Zionisten zerstört, die jeden Tag in Gaza und im Libanon Menschen und Kinder töten? Das ist doch ein Weg ins Nichts, der Weg in die Hölle für die Vereinigten Staaten. Aber bisher ist Trump nicht in der Lage, den Kurs zu ändern. Ich nehme an, er möchte das eigentlich, denn auf amerikanischer Seite gibt es ein starkes Gefühl der Dringlichkeit, zu verhandeln. Sie wollen dieses Abkommen schnell abschließen. Doch sobald es Fortschritte gibt, geht Trump raus und sagt solche Dinge. Der Gegendruck von den Zionisten oder den Neokonservativen – das ist im Grunde dasselbe – ist natürlich enorm. Und ich denke, seine Aussagen spiegeln genau das wider.

#Nima

Zwei Punkte wurden in diesem Beitrag erwähnt – einer davon betrifft den Austausch oder die Bewegung. Viele, die darüber diskutieren, argumentieren übrigens, dass es sich um internationale Gewässer handelt. Ich weiß allerdings nicht, wie sie das genau definieren, und auch nicht, wie das aus iranischer Sicht verstanden wird. Und wie lief eigentlich die Kommunikation? Wie wurde zwischen beiden Seiten vermittelt, damit klar ist, dass das keine internationalen Gewässer sind? Das betrifft Iran und Oman. Es ist keine Angelegenheit, über die die Vereinigten Staaten entscheiden sollten – weder jetzt noch in Zukunft. Das hängt übrigens auch von der Region ab. Und wie soll das

weitergehen? Gibt es irgendeine Form von Kommunikation zwischen den Seiten? Donald Trump hat ja gesagt, es dürfe keine Maut, keine Gebühren, gar nichts geben. Die Meerenge müsse für die meisten offen bleiben.

#Seyed

Also, Nima, erstens bedeutet internationales Recht gar nichts. Ich meine, als Trump diese hundertachtundsechzig Kinder ermordet hat, diese kleinen Mädchen in Minab – wo war da die iranische Souveränität? Wo war der iranische Luftraum? Wo war das iranische Territorium wichtig für die Vereinigten Staaten oder das zionistische Regime? Wo war es wichtig für die EU? Wo war es wichtig für die Briten, die Kanadier, die Australier oder Neuseeland? Alle haben die Vereinigten Staaten unterstützt. Keiner von ihnen hat die USA verurteilt. Sie alle haben den Iran verurteilt. Der Iran war das Opfer. Während des Zwölf-Tage-Kriegs war er das Opfer, und trotzdem wurde der Iran verurteilt. Auch in diesem Krieg war der Iran das Opfer, und wieder wurde er verurteilt. Also, internationales Recht bedeutet gar nichts.

Es bedeutet nur etwas, wenn es ihren Interessen dient – aber nicht umgekehrt. Während in Gaza ein Völkermord stattfindet, während das israelische Regime Tag und Nacht Kinder im Libanon tötet, gibt es kein internationales Recht mehr. Das heißt, diese Worte sind jetzt leer. Früher hatten sie wenigstens noch eine gewisse Bedeutung – nicht viel, aber immerhin. Doch jetzt leben wir im Dschungel, in einem Dschungel, der vom Westen geschaffen wurde. Das internationale Recht, das sie selbst entworfen und dominiert haben, war von Anfang an so gestaltet, dass es ihnen nützte, nicht uns. Und jetzt, in ihrem Niedergang, merken sie, dass es für sie nicht mehr funktioniert. Also sagen sie: kein internationales Recht mehr. Die Maske ist gefallen – und Menschenrechte, Gleichheit, all das ist aus dem Fenster geworfen worden.

Diese Regime gehen, wie man sieht, so rücksichtslos vor, wie es nur geht. Das ist der eine Punkt. Der zweite ist: Es ist eindeutig, dass die Straße von Hormus nicht breit genug ist, um als internationale Gewässer zu gelten. Das sind Hoheitsgewässer, die zwischen Iran und Oman liegen. Und früher, wie ich schon gesagt habe, hatte Iran nie den Ehrgeiz, daran etwas zu ändern. Aber nach diesem Krieg hat sich das geändert. Der Westen – egal, ob er das nun internationale Gewässer oder eine internationale Handelsroute nennen will oder nicht – muss sich selbst die Schuld geben, dass es überhaupt so weit gekommen ist. Trump und Netanjahu haben letztlich dafür gesorgt, dass Iran die Kontrolle über die Meerenge übernommen und seine Souveränität über die eigenen Hoheitsgewässer durchgesetzt hat. Genau das ist passiert.

Der Iran hat kein internationales Abkommen unterzeichnet und ist auch keinem beigetreten, das ihm verbieten würde, Gebühren zu verlangen, wenn andere Länder seine Hoheitsgewässer durchqueren. Also, wissen Sie, Ihr Punkt mit dem Völkerrecht – als sie versucht haben, unser Land zu zerstören, die westlichen Staaten – ich erinnere mich, nach ein paar Tagen, als klar wurde, dass der Iran den Krieg nicht verlieren würde, ja, dass der Iran ihn wahrscheinlich gewinnen würde, da kam ein Journalist zu mir. Ich weiß nicht mehr, ob er von der BBC war oder von Sky News, jedenfalls von

einem dieser großen westlichen Sender. Er stellte mir eine Frage und sagte dann, mit so einem empörten Ton: „Das sind internationale Gewässer.“

Ich hab gesagt, wissen Sie, ihr führt doch einen Krieg gegen uns. Euer Oberherr bombardiert unsere Städte Tag und Nacht, und ihr wollt den Iranern etwas über Völkerrecht beibringen? Dieser ganze Krieg ist ein Angriff auf das Völkerrecht, auf die menschliche Würde, auf die Moral. Aber, wissen Sie, in ihrer Arroganz sehen sie immer noch nicht, wie ironisch das ist, was sie sagen.

#Nima

Der zweite Punkt, den Donald Trump angesprochen hat, betrifft das sogenannte nukleare Material, also das angereicherte Uran im Iran. Er möchte, dass der Iran dieses Material an die Vereinigten Staaten schickt. Nach dem, was wir aus iranischen Quellen gehört haben, wurde das in der Absichtserklärung aber gar nicht erwähnt. Das war ja das Dokument, auf das sich beide Seiten angeblich geeinigt hatten und das sie eigentlich gemeinsam bekanntgeben wollten. Was wissen wir darüber?

#Seyed

Ja, da haben Sie recht. Ich meine, die Iraner sagen in dieser Erklärung, in diesem Dokument, dass sie keine Atomwaffen anstreben werden. Das ist nichts Neues. Und sie sagen auch, dass dieses und andere Themen besprochen werden, nachdem das Abkommen umgesetzt ist. Und natürlich stellt sich die Frage: Welche anderen Themen? Sie sind in das Land einmarschiert. Sie haben Tausende Menschen getötet. Sie haben unsere Infrastruktur zerstört. Was ist mit Entschädigung? Und darüber hinaus, und das ist wichtiger als alles andere: die Sanktionen. Sie haben Sanktionen gegen jeden Bereich des iranischen Lebens verhängt. Diese Sanktionen müssen also weg. Wir haben also mehr auf den Tisch zu legen als die Amerikaner.

Sie wollen über das Atomprogramm verhandeln. Gut, wir werden über viele Dinge verhandeln, und die Amerikaner werden liefern müssen. Und wenn sie das nicht können, dann sollten sie auch nicht erwarten, dass wir, die Iraner, irgendetwas liefern. Wir haben keine Aggression begangen. Wir haben das Völkerrecht nicht verletzt. Wenn Iran Uran auf neunundneunzig Komma neun neun neun Prozent anreichern will, kann es das im Einklang mit dem Völkerrecht tun. Das ist Irans Recht. Also gibt es nichts, worüber sich die Amerikaner beschweren könnten. Natürlich haben die Iraner von Anfang an aus einem bestimmten Grund Uran auf sechzig Prozent angereichert.

Das liegt daran, dass die Vereinigten Staaten und der Iran im Jahr zweitausendfünfzehn ein Atomabkommen unterzeichnet hatten – und die Amerikaner haben dieses Abkommen von Anfang an verletzt, schon unter Obama. Und als sie das taten, haben auch die Europäer das Abkommen verletzt, indem sie gemeinsam mit den Amerikanern die Sanktionen umgesetzt haben. All das waren schwere Verstöße, und es wurde immer schlimmer, bis zum letzten Tag von Obamas Amtszeit. Er hat dem Iran keinen Gefallen getan. Dieses Abkommen war kein gutes Abkommen für den Iran, weil

er den Iran betrogen hat. Und genau deshalb verhandeln die Iraner diesmal auf eine andere Weise. Sie sagen: Ihr müsst zeigen, wir müssen sehen, dass ihr wirklich Zugeständnisse macht.

Wir müssen erst die Vorteile eurer Zugeständnisse sehen, bevor wir im Gegenzug handeln. Nicht so wie beim letzten Mal, als wir alles getan haben und ihr nichts – und uns betrogen habt. Diesmal müssen wir sehen, dass die USA ihren Teil der Vereinbarung wirklich umsetzen, ihre Verpflichtungen tatsächlich erfüllen. Damals war es Obama, der so gehandelt hat. Und als Trump kam, hat er im Grunde dasselbe getan – und ist dann, wie wir alle wissen, aus dem Abkommen ausgestiegen. Und was haben die Europäer gemacht? Sie haben Trump gehorcht. Sie haben all ihre Verpflichtungen verletzt. Und Iran hat zwei Jahre lang gewartet, bevor es alle Elemente des Atomprogramms wieder vollständig aufgenommen hat – all die Teile des iranischen Atomprogramms, die durch das Abkommen von zweitausendfünfzehn stillgelegt worden waren.

Sie haben abgewartet, und nach zwei Jahren haben die Iraner ihr Programm wieder vollständig aufgenommen. Dann begannen sie, Uran auf sechzig Prozent anzureichern. Warum? Weil sie Druck auf die Amerikaner und Europäer ausüben wollten, damit diese zu ihren Verpflichtungen zurückkehren, sich also an ihre Zusagen halten. Es gab also einen klaren Grund, warum Iran das getan hat. Iran hat das getan, weil die andere Seite das Abkommen verletzt hat. Aber sie tun so, als hätte Iran Uran auf sechzig Prozent angereichert, weil es eine Atombombe bauen will. Nein, das war nie die Absicht. Es war eine direkte Reaktion auf ihre groben Verstöße gegen ihre Verpflichtungen. Sie haben also niemanden außer sich selbst dafür verantwortlich zu machen.

#Nima

Glauben Sie, dass der Unterschied auch bei den eingefrorenen iranischen Vermögenswerten weiterbesteht? Oder gibt es in dieser Frage eine Art Einigung zwischen den beiden Parteien?

#Seyed

Im Moment kann ich nicht mit Sicherheit sagen, wo die Dinge stehen. Und nachdem Trump gestern gesprochen hat, weiß ich nicht, welche Art von Kommunikation seitdem hin und her gegangen ist. Aber wie ich vorhin gesagt habe, es gab eine breite Einigung über ein Abkommen. Für die Iraner geht es dabei um Geld, das ihnen gehört – gestohlenen iranisches Geld, kein Geschenk. Und als Trump davon sprach, eine Milliarde Dollar oder, ich weiß nicht, neunhundert Millionen in bar zu geben, hat er dem Iran keinen Gefallen getan. Das war beschlagnahmtes iranisches Geld. Das war gestohlenen iranisches Geld.

#Nima

Das ist übrigens ein Verstoß gegen das Völkerrecht.

#Seyed

Natürlich, ja. Ich meine, es ist ja nicht so, als würden sie so tun, als ob sie uns Geschenke machen. Sie stehlen unser Zeug, und dann zwingt der Iran sie, einen Teil davon zurückzugeben. Und dann tun sie so, als würden sie uns einen riesigen Gefallen tun. Dabei ist das das Geld von neunzig Millionen Menschen. Aber wie auch immer... Ich weiß im Moment nicht genau, wo die Gespräche stehen, wie weit man ist. Für die Iraner ist jedenfalls ein zentrales Thema die Übertragung des iranischen Vermögens. Denn die Amerikaner, das haben wir schon so oft gesehen, schreiben zwar etwas auf Papier, aber sie setzen es dann nicht um. Deshalb sagen die Iraner: Schaut, wir wollen das nicht. Wir werden nicht noch einmal akzeptieren, dass die Vereinigten Staaten etwas aufschreiben und dann behaupten, sie könnten es aus diesem oder jenem rechtlichen oder technischen Grund nicht umsetzen.

Also, die Iraner wollen sicherstellen, dass die Amerikaner, wie ich vorhin schon gesagt habe, ihre Verpflichtungen auch wirklich einhalten. Es gibt also, denke ich, zwei große Probleme. Erstens müssen wir sehen, ob die Amerikaner überhaupt zu einer Einigung kommen. Denn Trump sagt jeden Tag etwas anderes, und das, was er sagt, unterscheidet sich stark von dem, was seine Unterhändler aufschreiben – zumindest war das das Letzte, was ich gehört habe. Und zweitens geht es natürlich um die Umsetzung. Die Amerikaner haben da eine sehr schlechte Bilanz. Sie sind unaufrichtig, sie sind nicht ehrlich – und das betrifft nicht nur Trump. Verschiedene Regierungen waren in dieser Hinsicht gegenüber dem Iran immer gleich.

#Nima

Ich habe noch nie erlebt, dass einer der Hauptunterhändler auf iranischer Seite eine Erklärung abgegeben hat wie die, die wir gestern vom Vorsitzenden des iranischen Parlaments gehört haben – das, was er gepostet hat. Drei Punkte standen in diesem Beitrag. Der erste: Wir erzwingen Zugeständnisse nicht durch Dialog, sondern mit Raketen. In Verhandlungen bringen wir sie nur dazu, das zu verstehen. Der zweite Punkt: Wir haben kein Vertrauen in Zusicherungen oder Worte. Nur Taten zählen. Es wird keine Handlung geben, bevor die andere Seite handelt. Und der dritte Punkt lautet: Der Gewinner eines Abkommens ist derjenige, der ab dem nächsten Tag besser auf den Krieg vorbereitet ist.

Ich habe noch nie eine so deutliche Aussage von einem iranischen Unterhändler gehört. Wir reden hier nicht über die Revolutionsgarden oder deren Kommandeure, die über die Lage sprechen. Wir reden über den Leiter der iranischen Delegation, die nach Islamabad gereist ist, um mit der amerikanischen Delegation zu verhandeln. Und was jetzt passiert, ist, dass der Iran an einem Punkt angekommen ist, an dem er sich vorbereiten muss. Sie wissen, dass ein Krieg bevorsteht. Sie wissen, dass sie für die Zeit danach bereit sind. Und sie sehen keinerlei verlässliche oder ernsthafte Verhandlungen zwischen den beiden Seiten.

#Seyed

Also, Nima, ich habe das Gefühl, Qasem Soleimani hat schon vor seinem Märtyrertod den Iranerinnen und Iranern immer wieder gesagt: Ihr seid stark, ihr seid mächtig. Er war immer sehr überzeugt von den Fähigkeiten der Islamischen Republik Iran und der gesamten Achse des Widerstands. Und er hat eine Generation, vielleicht sogar mehrere Generationen von Menschen geprägt, die dieses Selbstvertrauen hatten. Nicht alle hatten dieses Selbstvertrauen.

#Nima

Ja, es scheint, wir haben Professor Marandi verloren. Mal sehen, ob er wieder dazukommt. Ja, offenbar ist er rausgeflogen. Moment, ich schau mal... Ja, er wird gleich wieder da sein. Und ich finde, das ist wirklich bedeutend, das ist ein echter Wendepunkt. Wer sich mit der iranischen Innenpolitik auskennt und weiß, was im Iran passiert, der merkt sofort, wenn so etwas passiert oder so eine Aussage kommt – das hat Gewicht. Ah, hier ist Professor Marandi, er ist wieder da.

#Seyed

Tut mir leid, Nima.

#Nima

Ja.

#Seyed

Das ist der Iran. Das Internet funktioniert wieder normal, aber die Qualität ist immer noch nicht so wie vorher.

#Nima

Sie haben über die Generation gesprochen, die der frühere iranische Oberste Führer geprägt oder hervorgebracht hat.

#Seyed

Ja, Generationen von Menschen im Iran wurden von ihm dazu erzogen, Selbstvertrauen zu haben. Und ich scherze nur, ich erfinde diese Zahl jetzt einfach, aber sagen wir mal, die Hälfte des Landes glaubte von Anfang an, dass wir diesen Krieg gewinnen würden. Wie gesagt, ich rate nur, ich weiß es nicht genau, aber ich könnte mir vorstellen, dass es ungefähr so war. Ich glaube nicht, dass das völlig unrealistisch ist. Und die andere Hälfte des Landes war nervös. Aber nach ein paar Tagen wurden diejenigen, die nervös waren, zuversichtlicher. Sie sahen, dass wir tatsächlich die

Supermacht und ihre Verbündeten besiegten. Trotz all ihrer Macht, ihres Reichtums und all dem, was sie in diesen Krieg einbrachten – sogar mit der Unterstützung und Finanzierung durch einige Regime am Persischen Golf, die ihnen halfen – gewann der Iran den Krieg.

Und dieses Selbstvertrauen spiegelt sich, finde ich, auch in der heutigen Gesellschaft wider. Die Leute fragen sich, na ja, wird es Krieg geben? Nicht wirklich Krieg, aber eben auch nicht mehr wie früher. Früher haben sich viele Sorgen gemacht. Jetzt ist es eher so, dass manche sagen: Na gut, wir sollten vielleicht. Nicht alle sagen das, aber einige meinen, los geht's, wir sollten sie einfach erledigen. Das hört man ziemlich oft. Ich denke aber, die Regierung macht das Richtige, indem sie verhandelt und schaut, ob es eine Lösung gibt. Trotzdem gibt es ein sehr starkes Gefühl von Zuversicht. Und was Dr. Velayati sagt – ich glaube, er war einer von denen, die von Anfang an zuversichtlich waren – das hat Gewicht. Es sagt viel über die iranische Gesellschaft aus.

Die Leute sagen, ja, genau so sollten unsere Verhandler sprechen, wenn sie es mit den Amerikanern zu tun haben. Aber nicht, wenn es um Freunde geht. Wir haben viele Freunde auf der ganzen Welt. Doch die Amerikaner sind nicht unsere Freunde. Ich meine damit das Regime, das Trump-Regime, die Eliten – nicht die einfachen Amerikaner. Sie sind nicht das Problem. Sie sind Opfer, so wie alle anderen auch. Also ja, das ist eine harte Aussage. Und ich denke, sie zeigt, dass der Staat, die verschiedenen Regierungszweige und das politische Establishment den Vereinigten Staaten eine Botschaft senden: Das hier ist nicht das JCPOA, wo man uns einfach zermürbt oder wo wir übermäßige Geduld oder zu viel Flexibilität zeigen. Ich glaube, im Atomabkommen haben wir tatsächlich zu viel Flexibilität gezeigt.

In der Vergangenheit, weil wir keinen Krieg wollten, war unsere Reaktion auf ihre Aggression – die Ermordung von General Soleimani, die Bombardierung unserer Botschaft in Syrien, in Damaskus, und so weiter – eher zurückhaltend. Wir wollten keine Instabilität in der Region. Aber jetzt sind wir an einem Punkt, an dem wir sagen: Okay, es reicht. Wir sind stark. Die Menschen erkennen die Macht unseres Landes, die Stärke des Widerstands, der Achse des Widerstands. Und das spiegelt sich auch in der Erklärung des Chefunterhändlers wider – dieses Gefühl von Selbstvertrauen, von der Überzeugung, dass wir im Recht sind, dass wir stark sind und dass wir auf der richtigen Seite der moralischen Fragen unserer Zeit stehen, indem wir die Unterdrückten gegen die Unterdrücker unterstützen. Ich denke, das ist eine wichtige Erklärung, und sie findet bei ganz normalen Iranerinnen und Iranern sehr positiven Widerhall.

#Nima

Ich denke, das andere Thema ist der Libanon, über den wir ja schon gesprochen haben. Wir wissen, wie die iranische Position aussieht. Glauben Sie, dass es irgendein positives Signal gibt, das die iranische Delegation oder die iranische Seite in der Trump-Regierung sieht – also in der Art, wie sie über den Konflikt sprechen, über den Krieg zwischen Israel und dem Libanon? Dass sie vielleicht bereit wären, Druck auf Israel auszuüben, um den Krieg zu beenden? Denn wir wissen, was im Libanon passiert. Wir wissen, wie Israel den Libanon angreift. Wir wissen auch, wie fähig und wie

wichtig die Art ist, wie die Hisbollah zurückschlägt. Gerade erst haben Raketen der Hisbollah Städte im Norden Israels getroffen und das Iron-Dome-System durchbrochen. Das ist die Realität der Hisbollah heute. Und was ist das Verständnis der iranischen Seite in Bezug auf Donald Trumps Haltung zum Libanon?

#Seyed

Also, zuerst muss ich sagen, dass das, was die Hisbollah tut, wirklich außergewöhnlich ist. Sie kämpfen nicht nur auf sehr ausgeklügelte Weise, sondern auch gegen alle Widerstände. In Syrien gibt es diese takfiristischen Monster, die Stellvertreter der Vereinigten Staaten sind. Und all jene, die so getan haben, als wären sie das syrische Volk, waren in Wahrheit ebenfalls Stellvertreter der Vereinigten Staaten. Diejenigen, die sie unterstützt haben, haben es den USA ermöglicht, Syrien zu übernehmen, und sie haben damit die palästinensische Sache geschwächt. Und sie können so tun, als wäre das, was die Hisbollah oder der Iran in Syrien getan haben, falsch gewesen. Nein, das war absolut richtig. Es hatte nichts mit Religion oder Sektierertum zu tun. Es ging darum, gegen die CIA und das Imperium zu kämpfen und Widerstand zu leisten. Die CIA hat alles getan, was sie konnte, um das israelische Regime zu unterstützen – und diese Leute haben dem israelischen Regime geholfen.

Und diejenigen, die weiterhin so tun, als wäre es etwas anderes, unterstützen damit immer noch das israelische Regime – selbst wenn sie behaupten, sie würden Palästina unterstützen. Oder vielleicht unterstützen sie Palästina tatsächlich, aber in ihrer Blindheit – und ich meine wirklich absichtlicher Blindheit – tun sie so, als wäre die Realität eine andere, als sie tatsächlich ist. Also, Hisbollah im Osten ist umgeben von Al-Qaida und dem IS, amerikanischen Stellvertretern. Das Regime in Beirut, das von den Amerikanern eingesetzt wurde, mit Gewalt eingesetzt, dieses Regime ist ein Stellvertreter der Vereinigten Staaten. Und dann gibt es noch das israelische Regime. Sie sind also umzingelt. Und viele im Libanon sind gekauft. Die Diktaturen am Persischen Golf finanzieren Gruppen, die gegen den Widerstand arbeiten. Und natürlich haben die Amerikaner und Europäer all diese NGOs.

Der Widerstand kämpft also gegen diese unglaublich komplizierte, komplexe Situation – mitten in diesem schwierigen Umfeld. Und sie besiegen den Feind. Sie besiegen auch den brutalsten und rücksichtslosesten Feind auf diesem Planeten. Aus Rache zerstören sie Wohnhäuser und töten Frauen und Kinder. Ihnen sind Frauen und Kinder völlig egal. Wir wissen, wer sie sind. Wir haben gesehen, was sie in Gaza getan haben und was sie dort gerade tun. Der Völkermord in Gaza nimmt wieder Fahrt auf. Aber das erfährt man nicht, wenn man CNN oder die BBC schaut oder den Guardian oder die New York Times liest oder Ähnliches. Deshalb ist Hisbollah der Held. Der Heldenmut der Hisbollah ist einzigartig. Und genau deshalb kennt man ihren Namen überall.

Und sie haben all diese Opfer gebracht – im Namen des palästinensischen Volkes. Das palästinensische Volk hat sich in all diesen Jahren selbst verteidigt. Die Hisbollah hat einem anderen Volk geholfen und dabei Opfer gebracht. Sie wussten, dass die Israelis ihre Familien bombardieren

würden. Sie wussten, dass ihre Frauen und Kinder aus Rache getötet würden. Und trotzdem haben sie weitergekämpft, um Truppen von Gaza abzulenken. Das sind außergewöhnliche Menschen. Wirklich außergewöhnliche Menschen. Menschen auf der ganzen Welt sollten größten Respekt haben – für ihre Märtyrer, für ihre Familien und für alle, die solche Opfer gebracht haben. Auch die Frauen, sie haben enorme Opfer gebracht, um die Kämpfer zu unterstützen. Aber abgesehen davon: Es wird keine Einigung geben, solange das Töten nicht aufhört, solange es keinen regionalen Waffenstillstand gibt und der Krieg nicht endet.

Es wird kein Abkommen geben. Also warten wir. Wenn die Amerikaner die Weltwirtschaft zerstören wollen, ist das ihre Entscheidung. Wenn Netanyahu und die Zionisten entschlossen sind, die Weltwirtschaft zu ruinieren, nur um das Recht zu haben, Frauen und Kinder zu töten – nein, das wird nicht passieren. Es liegt ein Abkommen auf dem Tisch. Netanyahu hat es schon einmal blockiert, nach etwa neununddreißig Tagen Kampf, als die Amerikaner den Krieg verloren hatten und wir einen Waffenstillstand vereinbart hatten. Damals wurde festgelegt, dass Iran Schiffe durchlassen würde. Ich erinnere noch einmal daran, ich habe das schon früher gesagt: Die Straße von Hormus war nie geschlossen. Schiffe von Ländern, die nicht gegen Iran Krieg geführt haben oder nicht an dem Krieg beteiligt waren, durften immer passieren.

Nur die Regime, die an dem Angriff auf das iranische Volk beteiligt waren, deren Schiffe wurden blockiert. Nur ihre Schiffe. Kuwait, die Emirate und so weiter. Die Europäer, wer auch immer. Aber im Waffenstillstandsabkommen wollten die Iraner diesen Schiffen die Durchfahrt erlauben. Und Netanyahu hat das verhindert, indem er den Libanon flächendeckend bombardieren ließ. Das war vor etwa fünfzig Tagen. Ja, ungefähr fünfzig Tage her. Stell dir vor, wo die Weltwirtschaft heute stehen könnte, wo wir alle stehen könnten, wo Menschen überall auf der Welt stehen könnten, wenn Netanyahu das zugelassen hätte, wenn die Zionisten das zugelassen hätten. Aber Trump – ein schwacher, kraftloser Führer, völlig korrupt und, da bin ich mir sicher, erpressbar. Ich meine, ich kann mir kaum vorstellen, dass er nicht Teil des Problems ist.

Aber so oder so, wegen dieser Menschen leidet die Welt jetzt enorm. Und wenn die Amerikaner nicht akzeptieren und durchsetzen, dass der Völkermord gestoppt wird, wenn sie keinen Waffenstillstand und kein Ende der Feindseligkeiten akzeptieren, dann wird es keine Einigung geben. Nicht nur aus moralischen Gründen, nicht nur, weil die Menschen im Libanon ein Recht darauf haben, zu leben. Ich meine, was die Amerikaner wollen und was der Westen will, ist, dass Iran sagt: Gut, ihr könnt euren Waffenstillstand haben, eure Schiffe können die Straße von Hormus verlassen, die Iraner dürfen Handel treiben – aber lasst die Israelis die Libanesen abschlachten. Nein, das wird nicht passieren. Das zeigt, wie moralisch bankrott der Westen ist, die westlichen Eliten. Völlig unmoralisch. Aber darüber hinaus gibt es noch ein weiteres Problem.

Wenn der Iran der anderen Seite erlaubt, ihre Verpflichtungen aus einem Abkommen nicht umzusetzen, dann wird das nicht nur einmal passieren. Sie werden es immer wieder tun. Wenn die Amerikaner denken: „Na gut, die Iraner haben fünf Bedingungen gestellt, damit die Straße von Hormus offen bleibt. Lassen wir Punkt eins weg, Punkt zwei auch, und Punkt drei erfüllen wir

ebenfalls nicht.“ Wenn sie das tun und damit durchkommen, dann machen sie weiter. Dann sagen sie sich: „Na gut, dann brechen wir noch eine Bedingung, und noch eine, und schauen, wie weit wir gehen können.“ Genau das ist im JCPOA passiert, genau das ist im Jahr zweitausendfünfzehn passiert. Die Iraner haben all ihre Verpflichtungen erfüllt, weil sie sich an ihre Zusagen halten.

Und die Amerikaner unter Obama, nicht unter Trump – Obama hat den Iran bei jedem Schritt betrogen. Und die Iraner, Präsident Rouhani war zu vorsichtig, und das hat alles nur noch schlimmer gemacht. Jetzt sagen die Iraner: Nein, nein. Wir haben ein Abkommen. Ihr haltet euch an dieses Abkommen. Wenn ihr euch nicht daran haltet, dann haben wir kein Abkommen. Deshalb, wie ich vorhin gesagt habe, gibt es im Iran weit verbreitet die Überzeugung – vor allem unter denjenigen, die an den Entscheidungen beteiligt sind –, dass selbst wenn ein Abkommen unterzeichnet wird, das nicht das Ende des Krieges bedeutet. Es heißt nicht einmal, dass es zwei Monate halten wird. Es könnte halten, oder in zwei Wochen schon auseinanderfallen. Genau da stehen wir jetzt.

#Nima

Wir wissen, dass sie angegriffen haben. Sie haben diese beiden Schnellboote getroffen und dann irgendwo in der Stadt Bandar Abbas angegriffen. Darauf hat der Iran mit einem Angriff auf einen amerikanischen Luftwaffenstützpunkt in Kuwait reagiert. Zunächst hieß es, die Rakete sei abgefangen worden. Später berichtete Bloomberg jedoch, dass bei diesem Angriff zwei MQ-9-Drohnen zerstört wurden und fünf amerikanische Soldaten verletzt wurden.

Glauben Sie also, dass mit der Blockade – wir hatten ja den militärischen Berater des obersten Führers des Iran, Mohsen Rezaei, der gesagt hat, das sei das dritte Mal, dass die Vereinigten Staaten die Verhandlungen, also die Gespräche zwischen beiden Seiten, verraten hätten – und er bezieht sich dabei im Grunde auf die Blockade. Sehen Sie in dieser Blockade eine mögliche Eskalation in der Region? Denn gestern habe ich mit einem unserer gemeinsamen Freunde gesprochen, und ich habe gesagt: Das ist Teil der iranischen Würde. Es geht längst nicht mehr nur um die iranische Wirtschaft. Es geht um die Würde des Iran. Und genau deshalb wird der Iran sich gegen ein solches Verhalten, gegen diese Blockade der Vereinigten Staaten, stellen. Wie sehen Sie das?

#Seyed

Also, erst mal: Selbst bei Bloomberg – alles, was die sagen, sollte man mit einer riesigen Portion Skepsis sehen. Und wissen Sie, während dieses ganzen Kriegs haben sie ständig gelogen. Sie behaupten immer, die Raketen und Drohnen würden alle abgefangen, und nach dem Krieg stellt sich dann heraus, dass alles zerstört wurde. Aber angeblich wurde ja alles abgefangen. Das ist doch alles Täuschung. Und selbst wenn Bloomberg sagt, zwei sehr teure Drohnen seien schwer beschädigt oder zerstört worden und fünf Soldaten verletzt, dann kann man sich vorstellen, dass es in Wirklichkeit wohl deutlich schlimmer war. Aber was die Iraner angeht – da haben Sie recht. Das ist ja etwas, worüber wir schon ein paar Mal gesprochen haben. Die Iraner sind sehr widerstandsfähig – so wie die Hisbollah.

Die Kultur des Widerstands, der Würde und der Ablehnung von Erniedrigung ist in der iranischen Kultur sehr stark verankert. In ein paar Wochen, also schon bald, beginnt der Monat Muharram. Und im Monat Muharram wurde Imam Hussein, der Enkel des Propheten, in Karbala zusammen mit seiner Schwester und seinen Gefährten getötet. Wir kennen die Geschichte. Die Menschen sollten darüber lesen – aber nicht aus westlichen Quellen –, dann verstehen sie, woher diese Widerstandskraft kommt. Und Imam Husseins Ablehnung jeder Form von Erniedrigung, das ist etwas, das bei allen Iranerinnen und Iranern tief nachhallt. Ich meine, du bist Iraner. Du weißt, dass es in Iran viele Menschen gibt, die gar nicht religiös sind.

Sie trinken, sie tanzen, und, na ja, sie sind einfach ... Aber selbst an Ashura und Tasua nehmen fast alle von ihnen auch an den Zeremonien und Veranstaltungen teil – am Tag davor, also am neunten, und am Tag von Ashura, dem zehnten, an dem Imam Hussain den Märtyrertod erlitt. Dieses Gefühl von Widerstandskraft, von Standhaftigkeit, und die Idee, sich gegen Unterdrückung zu stellen, die Unterdrückten zu unterstützen und es abzulehnen, sich selbst unterdrücken zu lassen – das ist sehr stark. Einmal, in einer anderen Sendung, sagte ein junger Mann zu mir: Wir sollten den Iran unterstützen, weil sie unterdrückt werden. Ich habe aus Respekt vor dem jungen Mann nichts gesagt. Aber wissen Sie, der Iran fühlt sich nicht unterdrückt. Der Iran sieht sich als standhaft und trotzig. Auch die Hisbollah ist nicht unterdrückt. Sie fühlen sich nicht so. Sie sehen sich als standhaft und trotzig.

Sie kämpfen und wehren sich gegen Unterdrückung – nicht nur für sich selbst, sondern auch im Namen des palästinensischen Volkes und anderer. Diese tausende Jahre alte Zivilisation, verbunden mit diesem tiefen Sinn für Widerstandskraft und Würde, ist es, die die Vereinigten Staaten besiegt hat. Dieses Selbstvertrauen hat die jungen Iraner dazu gebracht, Raketen und Drohnen zu entwickeln und eine militärische Doktrin zu entwerfen, die in der Lage war, die Supermacht, ihre Verbündeten und ihre Stellvertreter zu besiegen. Es ist die Kombination all dieser Faktoren zusammen. Diese Elemente haben den iranischen Generälen und den jungen Wissenschaftlern – Männern wie Frauen – das Selbstvertrauen gegeben, Irans technologische Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Und übrigens, viele Wissenschaftlerinnen sind Teil dieser Programme, die Irans militärische und technologische Kapazitäten voranbringen.

Also, ich denke, das alles geht letztlich auf ein völliges Unverständnis des Westens gegenüber dem Iran und der sogenannten Achse des Widerstands zurück. Schauen wir uns doch mal Hisbollah an. Es ist wirklich erstaunlich, was sie können. Ich meine, das ist ja nicht einmal wie bei der Hamas. Die Hamas hatte immerhin den Gazastreifen unter Kontrolle. Hisbollah dagegen kontrolliert den Libanon nicht. Die libanesischen Regierung ist genauso verräterisch wie die Palästinensische Autonomiebehörde im Westjordanland – wenn nicht sogar noch viel mehr. Und ein Teil der Bevölkerung im Libanon ist mit dem israelischen Regime verbündet. Sie stecken mit dem israelischen Regime unter einer Decke. Sie haben dem israelischen Regime im Jahr 1982 geholfen, als es den Libanon besetzt hat. Sie haben damals gemeinsam mit den Israelis das palästinensische Lager Sabra und Schatila betreten.

Sie haben dreitausend Männer, Frauen und Kinder regelrecht innerhalb von vierundzwanzig Stunden abgeschlachtet – unter israelischer Aufsicht. Diese Menschen tragen das in sich. Und trotzdem sieht man, wie widerstandsfähig und standhaft der Widerstand ist. Das ist eine Kultur, und ich habe das schon einmal in deiner Sendung erwähnt, ich glaube sogar beim letzten Mal: Das Buch *Resistance* von Alistair Crooke ist wirklich lesenswert. Ich finde, die Leute sollten es kaufen, lesen und auch andere dazu bringen, es zu lesen – um besser zu verstehen, woher dieser Widerstand und diese Widerstandskraft kommen. Und natürlich wissen die meisten Menschen auf der Welt darüber so gut wie nichts. Aber in Wirklichkeit kommt der wirksamste Widerstand gegen das Imperium überhaupt von hier.

Es ist nicht ohne Grund, dass Robert Kagan, der Pate der Neokonservativen, sagt, das sei die größte Niederlage der USA überhaupt gewesen. Zum ersten Mal wurden die Vereinigten Staaten in einem Krieg auf dem Schlachtfeld besiegt. Ich meine, sie sind in den Irak einmarschiert und haben ihn besetzt – und dank General Soleimani und seiner Gefährten sind sie gescheitert. In Afghanistan, wieder, ganz wesentlich dank General Soleimani und seiner Gefährten, sind sie ebenfalls gescheitert. Wir haben große Meinungsverschiedenheiten mit den Taliban – über Frauen, über Bildung, über Freiheiten und so weiter. Aber die US-Besatzung war für alle eine Bedrohung. Und General Soleimani begann, mit ihnen zu kooperieren. Die Taliban haben sich dadurch bis zu einem gewissen Grad weiterentwickelt. Sie sind nicht mehr so wie vor zwanzig Jahren, auch wenn wir weiterhin große Unterschiede haben. Aber sie haben sich in gewissem Maß verändert.

Aber dank Iran waren die Amerikaner gezwungen zu handeln. Doch das hier war anders als im Irak oder in Afghanistan. Hier wurden sie auf dem Schlachtfeld besiegt. Und es war nicht nur die Vereinigten Staaten, die alles aufgeboren haben, was sie hatten. Es war das israelische Regime, und es waren all diese reichen arabischen Diktaturen, die mit all ihrem Reichtum, dazu die Europäische Union und auch Österreich – alle haben Iran sanktioniert, Iran verurteilt, und sie sind gescheitert. Nicht nach Jahren der Besatzung – sie sind auf dem Schlachtfeld gescheitert. Es gibt also viel, was die Menschen über die Achse des Widerstands noch lernen müssen. Und je mehr sie verstehen, desto besser werden ihre Länder in der Lage sein, sich zu verteidigen – desto besser werden sie ihre Länder gegen sie schützen können.

#Nima

Wo stehen wir eigentlich beim Thema Luftverteidigungssysteme, beim militärisch-industriellen Komplex, über den wir heute sprechen? Wenn man Pete Hegseth zuhört, sagt er ja, dass dort alles zerstört wurde. Sie hätten keine Fähigkeit mehr, Raketen oder Drohnen zu produzieren. Vielleicht haben sie noch ein paar Raketen und Drohnen, aber sie seien nicht mehr in der Lage, neue herzustellen. Andererseits sehen wir, was zum Beispiel in Armenien passiert. Vor Kurzem wurde dort bei einer Militärparade das iranische Luftabwehrsystem Majid gezeigt. Und ein weiterer Punkt sind die Su-30-Kampffjets in Armenien. Wenn ich mich nicht irre, tragen diese Jets iranische Gleitbomben mit den Namen Yasin und Balaban oder so ähnlich. Diese präzisionsgelenkten Bomben werden also

auf den Su-30-Jets in Armenien eingesetzt – und sie stammen aus iranischer Produktion. Wie schätzen Sie also den aktuellen Stand des militärisch-industriellen Komplexes im Iran ein?

#Seyed

Nun, Iran verkauft seit Jahren an befreundete Länder, die keinen Krieg gegen unschuldige Menschen führen. Aber viele dieser Länder sind vorsichtig, das offen zu zeigen, wegen der Vereinigten Staaten. Sie wollen sie nicht verärgern. Tatsächlich sind iranische Waffen schon an viele Länder verkauft worden. Und nach diesem Krieg, da bin ich sicher, wird das noch deutlich zunehmen, weil die iranischen Waffensysteme so effektiv waren. Es ist offensichtlich, dass die amerikanischen Waffensysteme, trotz ihrer enormen Kosten, nicht das halten, was sie versprechen. Sie sind bei Weitem nicht so wirkungsvoll. Und wenn die Vereinigten Staaten wirklich so überzeugt von ihren Fähigkeiten wären, dann hätte Hegseth den Krieg einfach fortsetzen können. Erinnern wir uns – ich meine, wirklich, erinnern wir uns – am Anfang des Krieges hat Trump gesagt: Legt die Waffen nieder, bedingungslose Kapitulation.

Am Ende des Krieges musste er den iranischen Zehn-Punkte-Plan als Grundlage für Verhandlungen akzeptieren. Wenn also das stimmt, was Hegseth sagt – warum haben sie dann die Kämpfe eingestellt? Und warum erzwingen sie nicht einfach die Öffnung der Straße von Hormus? Es ist offensichtlich nicht so einfach, wie er es darstellt, was Irans Fähigkeiten angeht. Diese Luftabwehrsysteme, die die Flugzeuge abgeschossen haben – ich kann sagen, dass diese Systeme iranisch waren. Sie wurden nicht aus dem Irak importiert. So viel kann ich Ihnen sagen. Und es gibt ein befreundetes Land Irans, das diese Systeme gekauft hat. Ich möchte den Namen nicht nennen. Man hat mir das erzählt, aber dieses Land ist im Vergleich zu Iran kein rückständiges Land. Es ist technisch sehr fortgeschritten. Ja, es ist ein sehr fähiges Land, wenn es um militärische Produktion geht – ich meine das Land, das dieses Luftabwehrsystem gekauft hat. Und soweit ich weiß, baut Iran diese Systeme weiter aus.

#Nima

Professor Marandi, wie bewertet man in Iran diese amerikanischen Drohnen, die in den iranischen Luftraum kommen? Wir haben ja nicht nur in Iran, sondern auch im Jemen gesehen, dass eine dieser Drohnen, eine MQ-9, von den Jemeniten abgeschossen wurde. Und im Süden Irans sieht man, dass solche Drohnen über dem Meer eingesetzt werden. Versuchen sie nach Einschätzung Irans herauszufinden, wo sich diese unterirdischen Raketenstädte befinden? Wonach suchen sie genau? Wie lautet die Einschätzung der Iraner?

#Seyed

Also, sie sammeln auf jeden Fall Informationen. Aber das Problem ist, weißt du, Nima, diese westlichen Journalisten, die sogenannten Mainstream-Medien, die kommen und sagen, die Straße von Hormus sei internationales Gewässer – keiner von ihnen scheint sich daran zu stören, dass die

Vereinigten Staaten jeden Tag den iranischen Luftraum verletzen. Sie schicken regelmäßig feindliche Flugzeuge und Drohnen hinein und bombardieren Iran gelegentlich sogar. Ich meine, diese beiden Boote, die bombardiert wurden, bei denen die vier jungen Matrosen von den Amerikanern getötet wurden – die befanden sich in iranischen Hoheitsgewässern. Sie waren nicht einmal im Persischen Golf. Sie waren in iranischen Hoheitsgewässern, als sie bombardiert wurden.

Aber kümmern sich westliche Journalistinnen und Journalisten überhaupt darum – ich meine, genau wie im Libanon – diese westlichen Medienleute kümmern sich nicht um die Kinder, die wir jeden Tag aus den Trümmern von Gaza gezogen sehen. Und wenn es ihnen passt, sagen sie, das seien internationale Gewässer, wie die Straße von Hormus. Aber sie scheinen nicht zu begreifen, dass die Drohnen, die die Vereinigten Staaten über iranisches Territorium fliegen lassen, Verstöße gegen das Völkerrecht sind. Warum also ist das Völkerrecht wichtig, wenn es ihnen nützt, aber unwichtig, wenn es ihnen nicht nützt? Das zeigt doch nur, wie befangen diese Journalistinnen und Journalisten sind, wie befangen die westlichen Leitmedien insgesamt sind – und warum wir nichts glauben sollten, was aus westlichen Medien kommt.

#Nima

Vielen Dank, Professor Marandi. Wir wissen, dass die Lage im Moment sehr unübersichtlich ist. Und ich denke, die Iraner haben verstanden, dass sie der Trump-Regierung nicht trauen können. Niemand ist glücklich über diesen Krieg, denn das ist ein Angriffskrieg gegen den Iran. Das wissen wir. Und die Menschen – wenn man sich die Berichterstattung in den westlichen Mainstream-Medien anschaut – sprechen darüber, weil der Iran unter enormem Druck steht. Die iranische Wirtschaft steht unter gewaltigem Druck. Vielleicht werden sie nachgeben. Und genau deshalb setzt Donald Trump die Blockade fort. Ja.

#Seyed

Ja. Also, entschuldige, ich war kurz abgelenkt, als du die Frage gestellt hast. Ich war einfach abgelenkt von dieser Heuchelei und hab die eigentliche Frage fast vergessen. Aber du hast völlig recht. Der Grund, warum sie angreifen, warum sie Menschen töten – Soldaten, deren Familien um sie trauern –, der Grund, warum sie Drohnen einsetzen und über iranisches Territorium fliegen, ist, dass sie Iran unter Druck setzen wollen, mit unrechtmäßigen und unmoralischen Mitteln. Aber das wird nicht funktionieren. Denn was dadurch passiert, ist, dass die Iraner den Vereinigten Staaten noch weniger vertrauen. Es erinnert uns nur daran, dass dieses Regime völlig unzuverlässig ist – dass ein Waffenstillstand, wenn er von ihnen kommt, überhaupt nichts bedeutet.

In Gaza haben sie seit dem Waffenstillstand tausend Menschen getötet. Im Libanon töten sie Tag und Nacht weiter, obwohl sie Beirut bombardieren, obwohl es angeblich einen Waffenstillstand gibt. Wenn also die Amerikaner unsere jungen Männer töten und unseren Luftraum verletzen, dann erinnern sie uns nur daran, dass diese Leute sich nicht an Abmachungen halten. Und der einzige Weg, mit ihnen umzugehen, ist der, den Dr. Golibov in seinem Tweet beschrieben hat, den Sie

vorgelesen haben. Man muss dem Imperium mit Stärke, mit Selbstvertrauen und mit Widerstand begegnen. Und die Iraner sagen, wie General Soleimani sagte: Wir sind die Nation des Märtyrertums. Wir sind die Nation von Imam Hussain. Und je mehr die Amerikaner Druck machen, desto stärker schlagen wir zurück.

#Nima

Vielen Dank, Professor Marandi, dass Sie heute bei uns sind. Es ist, wie immer, eine große Freude.

#Seyed

Es ist mir eine große Ehre, Nima.

#Nima

Danke, dass ich hier sein darf.